



Polizeirevier Harz

Polizeimeldungen Polizeirevier Harz

Kriminalitätsgeschehen, Prävention

Polizei warnt erneut vor Betrug (Landkreis Harz) - Buntmetall entwendet - Zeugen gesucht (Thale/Halberstadt)

Polizei warnt erneut vor Betrug

Landkreis Harz - Am Montag, dem 14. Juli 2025 kam es im Landkreis Harz zu mehreren versuchten sowie einem vollendeten Betrug durch sogenannte Schockanrufe. In allen Fällen täuschten die Täter am Telefon schwere Verkehrsunfälle mit Todesfolge durch nahe Angehörige vor und forderten unter dem Vorwand einer angeblich notwendigen Kautions hohe Geldbeträge.

In **Wernigerode** wandte sich eine 78-jährige Frau am Abend an die Polizei, nachdem sie zuvor einem bislang unbekanntem Täter einen fünfstelligen Bargeldbetrag übergeben hatte.

Nach bisherigem Ermittlungsstand wurde die Frau am 14.07.2025 gegen 14:00 Uhr über ihr Festnetztelefon von einer ausländischen Rufnummer angerufen. Der männliche Anrufer gab sich als Staatsanwalt eines örtlichen Gerichts aus und erklärte, der Sohn der 78-jährigen habe bei einem Verkehrsunfall ein 12-jähriges Mädchen tödlich verletzt und befinde sich nun in Haft. Im Fahrzeug habe sich zudem ihr Enkel befunden – beide Namen wurden im Gespräch genannt, um die Geschichte glaubhaft zu machen.

Zur Abwendung einer angeblichen Untersuchungshaft sei eine Kautionszahlung in Höhe von 80.000 Euro erforderlich. Als die Geschädigte entgegnete, nur über einen geringeren fünfstelligen Betrag zu verfügen, stimmte der Anrufer zu, diesen Betrag vorläufig entgegenzunehmen. Eine Rückzahlung sei nach Abschluss des Verfahrens garantiert. Zur Untermauerung erhielt die Frau ein angebliches Aktenzeichen.

Der Anrufer forderte die Frau auf, das Geld in einem Umschlag bereitzulegen, ihn zu versiegeln und auf keinen Fall mit Dritten über den Vorgang zu sprechen. Im weiteren Verlauf des Nachmittags erfolgte eine Kontaktaufnahme über das Mobiltelefon der Geschädigten – erneut unter einer ausländischen Nummer. Die Frau wurde über mehr als eine Stunde hinweg durchgehend am Telefon gehalten, mehrfach aufgefordert, nicht aufzulegen und keine weiteren Gespräche zu führen.

Gegen 17:30 Uhr meldete sich der Anrufer erneut und kündigte an, dass ein Mitarbeiter des Gerichts das Geld an der Wohnanschrift der Geschädigten abholen werde. Kurz darauf erschien ein unbekannter Mann bei der Frau. Der Mann telefonierte, nahm den Umschlag entgegen und entfernte sich wortlos in unbekannte Richtung.

Erst als der Sohn der Frau am Abend zu Hause eintraf, erkannte sie den Betrug und verständigte die Polizei.

Der Geldabholer wird wie folgt beschrieben:

- 165 cm groß, kräftige Statur
- schwarze Haare, schwarze Sonnenbrille
- bekleidet mit roter kurzer Hose und dunklem T-Shirt
- sprach Deutsch mit unbekanntem Akzent
- hatte ein schwarzes Mobiltelefon dabei

Ähnliche Anrufe wurden auch in **Halberstadt**, **Friedrichsbrunn** und **Quedlinburg** bekannt. In allen Fällen nutzten die Täter dieselbe Taktik:

Ein angeblicher Verkehrsunfall mit Todesfolge durch Tochter, Enkelin oder Schwiegertochter, gefolgt von der Forderung nach einer fünfstelligen Kautions. Teilweise waren im Hintergrund weinende weibliche Stimmen zu hören, um die Dramatik zu steigern. In diesen Fällen kam es zu keinem Vermögensschaden, da die Betroffenen frühzeitig Rücksprache mit Angehörigen hielten oder die Polizei informierten.

Die Polizei warnt explizit vor dieser Betrugsmasche:

Die Täter agieren äußerst strukturiert, nutzen gezielt persönliche Informationen und emotionalen Druck, um die Herausgabe von Bargeld oder Wertgegenständen zu erwirken. Die Polizei rät daher:

- Beenden Sie das Gespräch, wenn Ihnen ein Telefonat verdächtig vorkommt oder Sie am Telefon unter Druck gesetzt werden.
- Rufen Sie Angehörige direkt an, um die Angaben zu überprüfen.
- Sprechen Sie mit Vertrauenspersonen – lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- Geben Sie keine Informationen zu Vermögenswerten oder Adressen preis.
- Die Polizei fordert telefonisch grundsätzlich nicht die Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen.
- Übergeben Sie niemals Bargeld an Unbekannte.
- Informieren Sie auch bei geringstem Zweifel die Polizei oder suchen Sie die örtliche Polizeidienststelle auf.
- Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen, Freunden und Nachbarn über derartige Betrugsmaschen und treffen Sie Absprachen über Verhaltensweisen.

*Sachdienliche Hinweise zur Tat oder zum bislang unbekanntem Geldabholer nimmt das Polizeirevier Harz unter der Telefonnummer **03941/674-293** oder online über das elektronische Polizeirevier entgegen:*

<https://polizei.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/polizei-interaktiv/e-revier/hinweis-geben>

Weiterführende Hinweise erhalten Sie unter:

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/betrug-durch-falsche-polizisten/>

Buntmetall entwendet - Zeugen gesucht

Thale/Halberstadt - Im Zeitraum vom 11. bis zum 14. Juli 2025 kam es im Landkreis Harz zu mehreren Diebstählen von Buntmetallen.

In **Thale** drangen die Täter nach gegenwärtigen Erkenntnissen zwischen dem Freitag, dem 11. Juli 2025, und Montag, dem 14. Juli 2025, in ein Firmengelände in der Straße *An der Hütte* ein und entwendeten Buntmetall im Wert von über 1.000 Euro. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein weißer Transporter als Fahrzeug für den Abtransport des Diebesguts genutzt wurde.

Ein weiterer Diebstahl ereignete sich zwischen dem 12. Juli 2025 und dem 14. Juli 2025, in der Hans-Neupert-Straße in Halberstadt, wo sich bislang unbekannte Täter Zutritt zu einer Baustelle verschafften und gewaltsam eine größere Menge Kabel entwendeten. Der Schaden beläuft sich auf etwa 7.000 Euro. In beiden Fällen suchten Polizeibeamte nach Spuren und

leiteten Ermittlungen wegen besonders schweren Diebstahls ein.

Sachdienliche Hinweise zu den Taten, tatverdächtigen Personen oder zum Verbleib des Diebesguts nimmt das Polizeirevier Harz unter der Telefonnummer **03941/674-293** oder online über das elektronische Polizeirevier entgegen:

<https://polizei.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/polizei-interaktiv/e-revier/hinweis-geben>

Die Polizei warnt explizit vor dieser Betrugsmasche:

Die Täter agieren äußerst strukturiert, nutzen gezielt persönliche Informationen und emotionalen Druck, um die Herausgabe von Bargeld oder Wertgegenständen zu erwirken. Die Polizei rät daher:

- Wertstoffe nicht offen oder sichtbar lagern, sondern möglichst gesichert und abschließbar – idealerweise in Gebäuden.
- Einen einfachen Abtransport erschweren, z. B. durch zentrale Lagerung im Inneren des Geländes.
- Technische Sicherungsmaßnahmen wie Alarmanlagen, Videoüberwachung und Beleuchtung einsetzen.
- Regelmäßige Kontrollgänge, insbesondere außerhalb der Arbeitszeiten, durchführen.
- Verdächtige Personen oder Fahrzeuge umgehend der Polizei melden – Kennzeichen möglichst notieren.
- Mit benachbarten Betrieben Absprachen zur gegenseitigen Wachsamkeit treffen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/einbruch/>

<https://www.k-einbruch.de/>

